

Niederschrift BAU/029/2018

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der
Stadt Rheine
am 25.01.2018

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Anna-Lena Scheinig	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weißling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier

Sachkundiger Einwohner f.
Beirat für Menschen mit
Behinderung

Vertreter:

Herr Franz-Josef Hesping

Vertretung für Herrn Werner
Bela

Herr Heinrich Winkelhaus UWG

Vertretung für Herrn
Joachim Siegler

Verwaltung:

Frau Christine Karasch

Beigeordnete

Herr Dr. Jochen Vennekötter

Fachbereichsleiter FB 5

Herr Hans-Jürgen Gawollek

Produktverantwortlicher
Straße/Grün

Herr Martin Forstmann

Mitarbeiter der TBR

Frau Andrea Mischok

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Joachim Siegler UWG

Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela

Sachkundiger Einwohner f.
Seniorenbeirat

Herr Ahmad Hammudeh

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zur Tagesordnung werden keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge vorgebracht. Diese ist somit genehmigt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 27 über die öffentliche Sitzung am 15.11.2017

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Niederschrift Nr. 28 über die öffentliche Sitzung am 23.11.2017

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 23.11.2017 gefassten Beschlüsse

Herr Dr. Vennekötter erklärt zu **Punkt 3**, dass der Notrufknopf des WCs am Bustreff mit einem optischen und akustischen Signal ausgestattet sei und planmäßig keine externe Benachrichtigung erfolge. Man könne zwar durch ein Hinweisschild darauf aufmerksam machen, dass keine externe Benachrichtigung bei Betätigung des Notrufknopfes stattfinde und nur durch optische und akustische Signale auf die Situation aufmerksam gemacht werde. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass im Inneren des WCs jedoch schon einige Schilder angebracht seien und er in einem weiteren Schild nicht die Lösung sehe. Deshalb werde man die Busfahrer darauf hinweisen, was es mit dem Signalton auf sich habe, um sie für evtl. Notsituationen zu sensibilisieren.

1.	TOP 17 ÖS	Herr Willems BauA 23.11.2017	EKZ Felsenstraße, hier: Parkplatz für Menschen mit Behinderung bei Fa. Rossmann
Antwort Frau Jaske			
Herr Willems weist drauf hin, dass bei der Fa. Rossmann an der Felsenstraße ein Parkplatz für Menschen mit Behinderung fehle. Herr Dr. Vennekötter nimmt dies zur Prüfung mit.			
Antwort Frau Jaske vom 12.01.2018 Der Behindertenstellplatz am Fachmarktzentrum Felsenstraße (u. a. Rossmann) ist zwischenzeitlich beschildert worden.			

2. TOP 6 Herr Brauer Fahrradabstellanlage
ÖS BauA 23.11.2017 Bahnhofsausgang West

Antwort Frau Bauer

Herr Brauer bittet die Verwaltung, die Kosten für eine Videoüberwachung einschließlich Folgekosten zu ermitteln und dem Ausschuss zur Abwägung vorzulegen.

Antwort Frau Bauer vom 10.01.2018

Herr Zunker ist zuständig für die Videoüberwachung in Parkhäusern. Er berichtet, dass Fahrradparker nicht überwacht werden dürfen.

Lediglich Betriebsabläufe dürfen aus Datenschutzgründen aufgenommen werden.

Das bedeutet Schrankenanlagen, Kassenbereiche und Treppenhäuser dürfen überwacht werden.

Mitte des Jahres soll eine Gesetzesänderung zu diesem Thema erfolgen.

Die Kosten für die Installierung der Videoüberwachung würden ca. 10.000,00 € betragen. Folgekosten konnten nicht hinreichend genau ermittelt werden.

3. TOP 10 Herr Meier WC-Busbahnhof
ÖS BauA 23.11.2017 hier: Notrufknopf

Antwort Frau Kurzinsky

Herr Meier erklärt, dass ein Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderung den Notrufknopf am Busbahnhof-WC ausprobiert habe. Er habe festgestellt, dass auch nach 7 Minuten noch niemand gekommen sei.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies kein Notrufknopf sei, der einem Alarmsystem angeschlossen wurde. Der Notrufknopf löse nur eine Signalleuchte im Außenbereich aus. Er erklärt, dass im Inneren des WCs noch darauf hingewiesen werden müsse, dass der Notrufknopf nur die Signalleuchte auslöse und keinem Alarmsystem angeschlossen sei. Herr Dr. Vennekötter nimmt die Anregung mit.

Antwort Frau Kurzinsky

Das Behinderten-WC am ZOB ist mit 3 Notrufknöpfen ausgestattet. Diese Notrufanlagen dienen lediglich dazu, die Umgebung vor Ort auf einen Notfall durch eine Warnleuchte und ein akustisches Signal aufmerksam zu machen. Der Notruf läuft nirgendwo auf. Nur wenn ein Notruf irgendwo aufgeschaltet ist, wird dieses an dem Notrufknopf vermerkt.

Grundaussage der Tabelle ein gleichbleibendes Niveau auf dem Gebiet der Bautätigkeiten sei und es keine grundlegende Veränderung zu 2016 gebe.

Stadt Rheine
Der Bürgermeister
- FB 5.60-ku -

Rheine, 8. Januar 2018

Statistische Angaben über die Bautätigkeit im Jahre 2017
- Aufschlüsselung 2013 - 2017 -

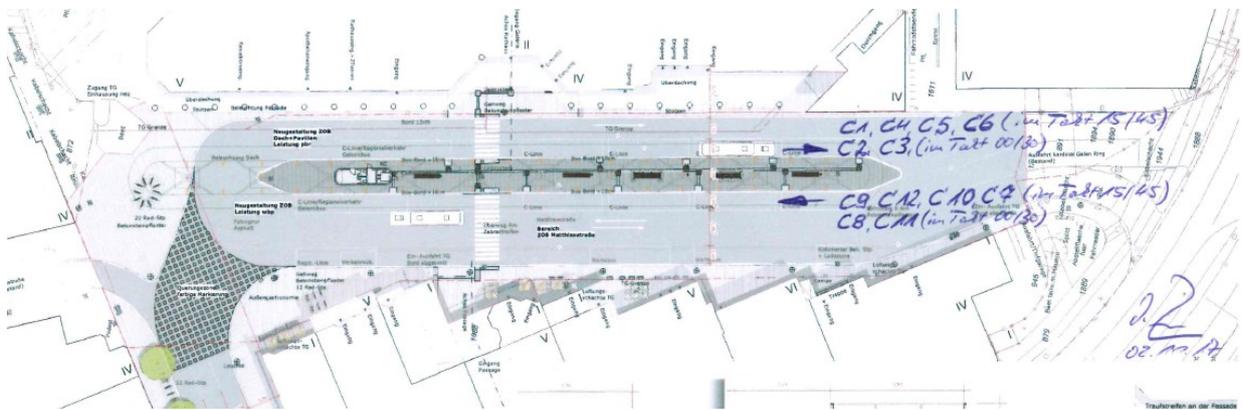
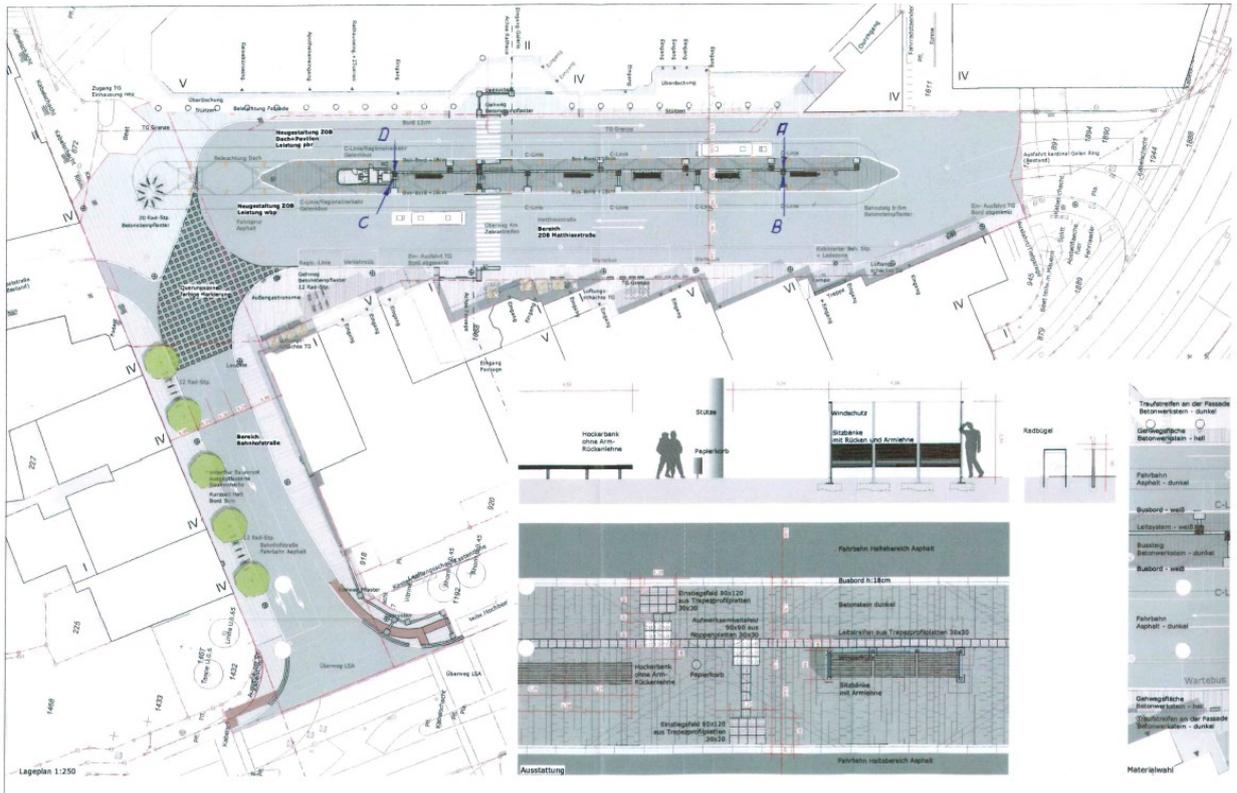
Art	2013	2014	2015	2016	2017
1. Neubau Einfamilienhäuser (§ 68) genehmigungsfrei (§ 67)	37 (43 WE) 73 (75 WE)	25 (27 WE) 71 (71 WE)	52 (53 WE) 79 (82 WE)	44 (46 WE) 54 (55 WE)	77 (79 WE) 26 (27 WE)
2. Neubau Mehrfamilienhäuser (§ 68) genehmigungsfrei (§ 67)	35 (253 WE) 16 (54 WE)	29 (189 WE) 16 (46 WE)	31 (205 WE) 33 (97 WE)	45 (271 WE) 13 (42 WE)	47 (257 WE) 6 (18 WE)
3. Errichtung und Umbau von Wohn- und Geschäftshäusern	14 (7 WE)	15 (11 WE)	18 (15 WE)	5 (7 WE)	10 (19 WE)
4. Umbau u. Erweiterung von Wohngebäuden (§ 68) genehmigungsfrei (§ 67)	47 (22 WE) 13 (3 WE)	46 (20 WE) 12 (1 WE)	54 (13 WE) 18 (2 WE)	44 (20 WE) 19 (5 WE)	54 (24 WE) 18 (6 WE)
5. Neu- und Umbau von landwirtschaftlichen Gebäuden	21	16	4	11 (1 WE)	16 (1 WE)
6. Neubau von gewerblichen Gebäuden/Anstaltsgebäuden	27	27 (4 WE)	28	34 (18 WE)	29 (21 WE)
7. Umbau und Erweiterung von gewerblichen Gebäuden/Anstaltsgebäuden	30 (4 WE)	30 (23 WE)	19 (3 WE)	25 (6 WE)	25
8. Garagen/Carports u. Stellplätze (§ 68) genehmigungsfrei (§ 67)	970 170	1.838 150	1.116 219	1.130 140	714 76
9. Werbeanlagen	42	61	37	48	49
10. Abbrüche	40	49 (/. 63 WE)	49 (/. 102 WE)	50 (/. 53 WE)	46 (/. 53 WE)
11. Nutzungsänderungen	57 (18 WE)	71 (12 WE)	71 (13 WE)	64 (36 WE)	81 (26 WE)
12. Sonstige	301	291	331	359	305
Summe	1.893 (479 WE)	2.747 (341 WE)	2.159 (381 WE)	2.085 (454 WE)	1.579 (425 WE)

* Zum Zweck der weiteren Auswertung wurden im Jahr 2014 erstmals die unter Pkt. 10 „Abbrüche“ aufgeführten Wohneinheiten (WE) in Abzug gebracht.

4.2. ZOB - Verbesserte Abwicklung des Busverkehrs

Herr Dr. Vennekötter erläutert, dass die Busse nach dem Rendezvous-Prinzip am Bustreff gleichzeitig einfahren. Den einfahrenden Bussen könne keine Reihenfolge zugeordnet werde, da sie sich so aufstellen müssen wie sie einfahren. Somit müsse man dem Fahrgast anzeigen, auf welche Seite der Bus einfahre und wann und in welcher Reihenfolge die Busse dann stehen werden. Er erklärt, dass das System auf der Kommunikation zwischen Bus und einem Rechner-system basiere, welches berechne, wann der Bus ankomme und dies dann auch anzeige. Die konkrete Einfahrt in den ZOB wird jedoch stark von der Ampelschaltung auf dem Kardinal-Galen-Ring beeinflusst. Damit das Anzeigesystem korrekt funktioniere, werde man hierfür am Ende des Monats in den Einfahrbereichen zum ZOB Barken anbringen, die die Endkontrolle über die Einfahrt der Busse am Bustreff übernehmen, wobei dann eine korrekte Anzeige an den Bussteigen gewährleistet sei.

Herr Kahle regt an, dass im Rahmen der Neuvergabe des ÖPNV darauf geachtet werden sollte, dass an beiden Seiten der Busse die Linie sichtbar sei, damit man von beiden Seiten sehen könne, um welchen Bus es sich handle.



4.3. Sachstand zur Maßnahme Hansaallee

Technische Betriebe Rheine AÖR

2018-01-22

- TBR/Str.-meyo -

Information für den Bauausschuss

Sachstand Maßnahme Hansaallee (53014-607)

Wie in der Prioritätenliste in der Sitzung des Bauausschusses vom 7. September 2017 beschlossen und im Haushaltsplan (Bauausschuss 23.11.2017/ Rat 16.01.2018) vorgesehen, soll in diesem Jahr die Hansaallee eine Deckensanierung erhalten. Im Zuge dieser Deckensanierung soll ein Umbau der an der Hansaallee liegenden Bushaltestellen hin zur Barrierefreiheit stattfinden. Betroffen sind hier beidseitig die Haltestellen „Stadtbergstraße“ und „Paulstraße“. Die im Haushaltsplan berücksichtigten Kosten von insgesamt 690.000 € beinhalten die Kosten für Deckensanierung und Umbau der Haltestellen. Der Anteil für den Haltestellenumbau ist mit etwa 70.000 € anzunehmen.

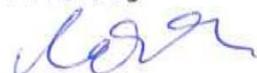
Für den barrierefreien Umbau von Haltestellen können Fördermittel nach §12 ÖPNVG NRW beantragt werden. Der Fördersatz beträgt 90% bezogen auf die zuwendungsfähigen Ausgaben.

Die Frist für die Anmeldung ist der 31.1.2018. Eine Entscheidung über die Förderung fällt dann voraussichtlich im Frühsommer des Jahres im Rahmen der Verbandsversammlung.

Es ist vorgesehen, nach dieser Entscheidung unmittelbar mit dem Umbau der Haltestellen und der Sanierung der Fahrbahn zu beginnen, da die Deckensanierung aufgrund der hierdurch zu erwartenden starken Einschränkungen des Verkehrs auf der Hansaallee in den Sommerferien durchgeführt werden soll.

Dieser Zeitplan ist nur einzuhalten, wenn alle Arbeitsschritte reibungslos und in guter Abstimmung mit dem Fördergeber abgearbeitet werden. Derzeit werden die Anmeldeunterlagen erstellt und es laufen Abstimmungen mit den Vertretern des Behindertenbeirates, den Verkehrsbetrieben und dem Fördergeber.

Im Auftrag



Meyer-Osten

5. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

6. Eingaben

1. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Verwaltung eine Vorlage zum Thema „Beleuchtung der Radwege Hauenhorst – Mesum und Elte – Mesum vorbereiten werde.



Fraktionen im Rat der Stadt Rheine

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Klosterstraße 14
48431 Rheine

CDU-Fraktion Rheine
Bahnhofstraße 10 • 48431 Rheine
info@andree-hachmann.de

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Auf dem Thie 13 • 48431 Rheine
michaelreiske06@gmail.com

30.11.2017

Ziel: Beleuchtung der Radwege Hauenhorst – Mesum und Elte - Mesum

Projekt: Verbesserung der Radwegeinfrastruktur

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

Die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und CDU beantragen zu prüfen,

wie und mit welchem Kostenaufwand die bislang unbeleuchteten Radwegeabschnitte zwischen Hauenhorst und Mesum, sowie zwischen Elte und Mesum beleuchtet werden können. Bei der Prüfung ist auch die Verwendung von erneuerbaren Energieformen wie Sonne und Wind für die Beleuchtung zu berücksichtigen.

Begründung:

Zahlreiche Personengruppen nutzen diese Wege z.B. für Einkäufe oder zum Besuch von Ärzten und Heilmittelerbringer. Die Menschen sind auf dieser Strecke zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem E-Scooter unterwegs.

Auch für die Schüler der Sekundarschule „Am Hassenbrock“ sind diese Wege notwendige Abschnitte für die tägliche Fahrt zur und von der Schule.

Die Ausleuchtung dieser Wege trägt zu einer Verbesserung der Sicherheit und zur Verbesserung der Verkehrswegeinfrastruktur bei.

Darüber hinaus ist sie ein Beitrag zur Steigerung der Fahrradfreundlichkeit der Stadt Rheine.

Mit freundlichen Grüßen

Andree Hachmann
Fraktionsvorsitzender

Michael Reiske
Fraktionssprecher

2. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass auch für diese Eingabe eine Vorlage gefertigt werde.



24.01.2018

An den Bürgermeister der Stadt Rheine
Herrn Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14

48431 Rheine

Antrag auf Änderung von Grundstückszufahrten

Sehr geehrter Herr Dr. Lüttmann,

namens der Fraktion *UWG Rheine* beantrage ich, Absenkungen an privaten Grundstückszufahrten nicht mehr zu genehmigen. Bei Arbeiten an Geh- oder Radwegen die vorhandenen Absenkungen möglichst zurück zu bauen.

Begründung:

Das Nutzen von Geh- oder Radwegen z. B. durch Kinder mit (Lauf-)Rädern, Tretrollern, Erwachsene mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren oder Rollstühlen wird durch die häufigen abgesenkten Grundstückszufahrten unbequemer. Das verleitet dazu die Straße mit diesen Gefährten zu nutzen oder auf das Auto umzusteigen. Das eine ist gefährlich, das andere widerspricht dem Geist einer Klimakommune.

Von der Fraktion *UWG Rheine* wird daher beantragt, statt der Absenkung von privaten Grundstückszufahrten Einfahrtsschwellen zu genehmigen. Das ist in anderen Städten und Ländern längst Standard. Das würde auch Erblindeten helfen, denn sie erkennen dann schneller, dass sie sich bei einer Absenkung einer Straße nähern.

(Fraktionsvorsitzender)

Anlagen: Beispielfotos

3. Mündliche Eingabe der SPD-Fraktion bezüglich der Straßenmeisterei an der Neuenkirchener Straße

Herr Weßling berichtet, dass sich die Mitglieder der SPD-Fraktion fragen, was mit der Straßenmeisterei an der Neuenkirchener Straße geschehen werde, da das Grundstück seit einiger Zeit brach liege. Man habe festgestellt, dass der Parkdruck in dem Bereich gestiegen sei, da der Aldi-Parkplatz an der Felsenstraße jetzt nur noch für 2 Stunden zum Parken genutzt werden könne. Somit haben z. B. Pendler mit Fahrgemeinschaften und Mitarbeiter der Geschäfte Schwierigkeiten, ihren PKW abzustellen und dadurch das Parken immer mehr in die Seitenstraßen verlagert. Es stelle sich die Frage, wem die Straßenmeisterei gehöre, ob das Gelände für einen Pendlerparkplatz genutzt werden könne und ob auf dem Grundstück eine Wohnbebauung möglich sei.

Frau Karasch erklärt, dass man sich auch, gerade im Hinblick auf den Parkdruck in dem Bereich, für diese Fläche interessiert habe. Das Gelände gehöre der BlmA, die bei der Stadt Rheine angefragt habe, ob dort eine Wohnbebauung realisierbar sei. Da sich aber dort auf dem Grundstück eine ehemalige Deponie befindet, würde ein erheblicher Entsorgungsaufwand für die Beseitigung der Altlasten entstehen. Sie erklärt, dass man seitens der Stadt aufgrund der Altlasten die Vermarktungsaussichten für das Grundstück kritisch sehe. Derzeit werde durch die BlmA die Entsorgungsmaßnahmen geklärt, die als Eigentümerin der Fläche, derzeit diese Entwicklung weiter verfolgen wolle. Aufgrund dessen gebe es dort hinsichtlich eines Grundstückswertes eine Kalkulation, die über den Wert einer Parkplatzfläche sicher hinausgehe.

7. **Erstellung eines städtischen Gebäudekatasters - Anträge der SPD-Fraktion sowie der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU**
Vorlage: 033/18

Frau Karasch erklärt, dass es keine elektronische Infrastruktur für die Erfassung und Bewirtschaftung des Gebäudebestands bei der Stadt Rheine gebe. Für den Haushalt 2018 seien entsprechende Haushaltsmittel eingestellt worden, um eine Software zu kaufen, die es ermögliche den Gebäudebestand zu erfassen, zu steuern und entsprechende Auswertungen zu fahren. Zwischenzeitlich habe man die Möglichkeit bekommen, sich an dem kreisweiten Förderprojekt „Mehr Wirkung durch Kooperation – Investitionsoffensive für mehr Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften und Fuhrparks im Kreis Steinfurt“ zu beteiligen. Das Projekt habe jetzt die Förderstufe der Antragstellung erreicht, und die Stadt Rheine möchte diese Fördermöglichkeit auch wahrnehmen. Sie erklärt, dass die für den Haushalt 2018 eingestellten Haushaltsmittel, für die Anschaffung der CAM-Software, dann nicht mehr benötigt werden und das Förderprojekt für die Gebäudeverwaltung ein großer Schritt zur Erleichterung der Arbeit sei. Ohne diese CAFM-Software würde die im Antrag geforderte Darstellung sämtliche Personalressource langfristig binden, so dass die konkreten Baumaßnahmen zurückgestellt werden müssten. Dies sei nicht zielführend.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Einführung eines Gebäudekatasters im Rahmen der Umsetzung des Förderprojektes „Mehr Wirkung durch Kooperation – Investitionsoffensive für mehr Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften und Fuhrparks im Kreis Steinfurt“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Entwicklung von Vorschlägen zur Optimierung von Stellplätzen für Fahrräder in der Innenstadt
Vorlage: 010/18

Frau Karasch erklärt, dass es sich hier um ein Teilprojekt aus dem Rahmenplan Innenstadt handle. Erste Ansätze seien in der Innenstadt zu sehen, indem die Fahrradabstellanlagen vereinheitlicht werden und sukzessive neue hinzukommen. Es wurden größere und kleinere Abstellanlagen an bestimmten und definierten Plätzen schon errichtet, wobei weitere noch folgen werden. Sie erklärt, dass dieses Grobkonzept zur Optimierung von Stellplätzen für Fahrräder in der Innenstadt in der Vorlage ausführlich dargestellt sei.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD die Ausführungen der Verwaltung begrüßen und man die Umsetzung gerne sehe. Er bittet zu prüfen, ob das Hochbeet um den Baum vor der „Ratsdeele“ so zurückgebaut werden könne, dass dort noch weitere Fahrradabstellmöglichkeiten möglich seien. Wichtig sei ihnen aber auch die Erhaltung des Baumes.

Herr Berardis bittet ergänzend zu prüfen, ob das Hochbeet hinter dem „Extrablatt“ entsprechend dem vg. Vorschlag für Fahrradabstellanlagen zu nutzen sei.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen und das Grobkonzept zur Optimierung von Stellplätzen für Fahrräder in der Innenstadt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

9. Ausbau der Nadigstraße
(Zeppelinstr. bis westliche Grenze B-Plan 298E) /53014-3576
Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 001/18

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Ausbauentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine im neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Ausbau der Zeppelinstraße von Neuenkirchener Straße bis Dutumer Straße
(53014-603)
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 002/18**

Herr Remke erklärt, dass ihm klar sei, dass man durch den Erhalt möglichst vieler Bäume in der Planung und Gestaltung der Straße eingeschränkt gewesen sei. Bezüglich des kombinierten Geh- und Radweges an der Westseite der Straße abwärts, Sorge er sich über die enormen Geschwindigkeiten der Radfahrer. Er regt an, diese Kombination noch einmal zu überdenken und Geh- und Radweg voneinander zu trennen oder einen markierten Radweg auf der Straße anzulegen. Weiter erklärt Herr Remke, dass die Parksituation an der Zeppelinstraße ein großes Problem sei. Er möchte wissen, an welchen Stellen es Sinn mache, über zusätzliche Parkbuchten nachzudenken.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass es sich hier um einen Geh- und Radweg handle, der nicht Benutzungspflichtig sei und der Radfahrer auch auf der Fahrbahn fahren dürfe. Die Idee hierzu sei, dass unsicher fahrende Radfahrer auf dem kombinierten Geh- und Radweg fahren und der schnellere Radfahrer die Fahrbahn nutzen könne. Weiter erklärt er, dass man zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr in der Phase der Offenlage und den daraus resultierenden Eingaben für Abwägungen sei, sondern im Verfahrensstand der Beschlussfassung. Bezüglich der Parksituation erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass an der Straße das Parken grundsätzlich erlaubt sei. Wenn dort geparkt werde, werde dies sicherlich auch eine verkehrsberuhigende Wirkung haben. Wenn es dann doch verkehrsbehindernd sein würde, müsse man natürlich verkehrsregelnd eingreifen.

Herr Remke ergänzt, dass er zum Schutz der Fußgänger die Radfahrer gerne vom Gehweg auf die Straße mit entsprechender Radwegemarkierung verweisen würde, wenn diese sowieso die Straße benutzen dürfen. Das Parken an der Zeppelinstraße sehe er allerdings kritisch, da auch dort der Linienbus herfahre und es auch noch Überschreithilfen auf der Straße gebe.

Herr Winkelhaus erklärt, dass nach dem Standardwerk für Planung, Entwurf, Bau und Betrieb von Radverkehrsanlagen in Deutschland (ERA) der Radfahrer auf die Fahrbahn gehöre. Er erklärt, dass im oberen Bereich der Zeppelinstraße für den abbiegenden Radfahrer Aufstellmöglichkeiten fehlen. Weiter weist er darauf hin, dass eine Überschreithilfe mit einer Breite von 2,50 m für ein Fahrrad mit Anhänger breiter sein müsste, da ansonsten der Anhänger in die Straße hinein rage. Herr Winkelhaus weist darauf hin, dass der Absenkung der Grundstückseinfahrten nicht zugestimmt werde, da man eine Aufkantung zur Grundstückseinfahrt auf der Fahrbahn favorisiere. Somit erhalte man einen ebenen Fußgängerbereich der z. B. für Personen mit Kinderwagen und Rollatoren mit weniger Kraftaufwand zu händeln sei. Somit könne er der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass an dieser Stelle ohne das Verfahren wieder mit einer Offenlage neu zu beginnen, keine Änderungen mehr berücksichtigt werden können. Es könne nur im Rahmen der Offenlage Planungsänderungen getätigt werden. Sollten die Änderungen neu aufgenommen werden, müsse das Verfahren mit einer Offenlage neu aufgerollt werden.

Herr Brauer fasst das Verfahren von Offenlage zur Beschlussfassung noch einmal zusammen und weist noch einmal darauf hin, dass Planungsänderungen beim Beschluss zur Offenlage eingebracht werden können und dann mit eingearbeitet werden müssen.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I/Vorlagenbegründung aufgeführten Abwägungen.

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Zeppelinstraße von Neuenkirchener Straße bis Dutumer Straße:

Zeppelinstraße von Neuenkirchener Straße bis Dutumer Straße

Ausbau im Separationsprinzip mit folgenden Teileinrichtungen

1. Fahrbahn in Asphalt einschließlich Querungshilfen aus Betonsteinpflasterplatten und Betonsteinpflaster jeweils mit Unterbau
2. Grünbeete mit/ohne Baumbepflanzung mit Unterpflanzung
3. Gehwege aus grauen Betonsteinpflasterplatten mit Unterbau, in den Zufahrten graues Betonsteinpflaster mit Unterbau
4. Radweg aus rotem Betonsteinpflaster und Sicherheitsstreifen aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster jeweils mit Unterbau
5. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation
6. Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei
1 Gegenstimme

11. **Ausbau Fanny-Lewald-Ring (53014-3573)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 298E,
Kennwort: "Wohnpark Dutum Teil E"**

- I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anieger
 - II. Festlegung des Bauprogramms
- Vorlage: 005/18

Herr Beckmann fragt zur Eingabe 1.2, wo ein Anwohner bittet, dass der Parkplatz zugunsten eines privaten Stellplatzes vor seinem Haus entfallen soll, ob dies seitens der Verwaltung überwacht werde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass wenn 1:1 ein Parkplatz geschaffen werde man diesem zustimme, aber es eine Überwachung diesbezüglich nicht gebe. In der Regel würde der Parkplatz gebaut, da der Anwohner Interesse an diesem Parkplatz habe. Wenn dies aber nur unter dem Verhinderungsaspekt des öffentlichen Stellplatzes geschehe und später dann nicht umgesetzt werde, würde dies erst einmal nicht auffallen.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I/Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung -

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Straße:

„Fanny-Lewald-Ring“ (Verkehrsberuhigter Bereich)

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - a) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit/ohne Baumbepflanzung/Strauchbepflanzung und mit Unterpflanzung
 - c) Parkständen mit Unterbau und einer Decke aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Fuß- und Radweg

Ausbau eines Fuß-/Radweges als Verbindung zur geplanten Grünfläche:

1. Geh- und Radwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus rotem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. **Ausbau Gisèle-Freund-Straße (53014-3572)
(Nienbergstraße - Sutrumer Straße)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 298E,
Kennwort: "Wohnpark Dutum Teil E"**

- I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
 - II. Festlegung des Bauprogramms
- Vorlage: 006/18

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung -

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Straße:

„Gisèle-Freund-Straße“ (Verkehrsberuhigter Bereich)

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - b) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit Baumbepflanzung/Strauchbepflanzung und mit Unterpflanzung
 - c) Parkständen mit Unterbau und einer Decke aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster

2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. **Ausbau des Stichweges Friedrich-Ebert-Ring, nördlich Altenrheiner Straße von Hausnr. 12 bis 20 (53014-0141)**
 - I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
 - II. Festlegung des Bauprogramms

Vorlage: 008/18

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I/Vorlagenbegründung aufgeführten Abwägungen.

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau des Stichweges Friedrich-Ebert-Ring, nördlich Altenrheiner Straße von Hausnr. 12 bis 20:

Stichweges Friedrich-Ebert-Ring, nördlich Altenrheiner Straße von Hausnr. 12 bis 20

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen

7. Mischfläche, bestehend aus einer niveaugleichen Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem Betonsteinpflaster
8. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation
9. Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Anfragen und Anregungen

Verkehrsaufkommen in der Innenstadt

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass er festgestellt habe, dass das Verkehrsaufkommen und der Verkehrsfluss gerade auf dem inneren Ring in der Zeit von 07:30 – 10:00, 12:00 – 14:00 und 15:00 – 16:00 Uhr katastrophal sei. Ihm gehe es darum, wie ein Verkehrsführungskonzept für die Stadt Rheine generell aussehen könne. Man freue sich natürlich darüber, dass die Innenstadt lebendig sei, nur frage er sich, was es bringen soll, wenn man CO² einsparen möchte und über stehende Fahrzeuge dagegenarbeite. Er möchte anregen, sich in irgendeiner Form mit dem Thema auseinanderzusetzen, vielleicht könne man auch über das Ansehen von Unfallschwerpunkten an das Thema herangehen.

Verkehrsaufkommen Anton-Führer-Straße/Schleupestraße/Schüttemeyerstraße

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass man in diesem Bereich besser zu Fuß unterwegs sein könne, als sich mit dem PKW durch die Straßen zu quälen. Er erklärt, dass in der Schüttemeyerstraße rechts und links PKW stehen und es bei Gegenverkehr schon Probleme gebe. Er erklärt, dass in der Schleupestraße am Dionysianum in Höhe des Übergangs Busse in der Zeit von 07:30 – 10:00 Uhr und 12:30 – 15:00 Uhr stehen würden. Weiter sei die Schleupestraße auch rechts und links zugeparkt. Herr Dr. Konietzko frage sich, wie man mit dem Verkehrsaufkommen in dem Bereich in Zukunft umgehen möchte und sehe nur die Lösung über eine vernünftige Planung bzw. Verkehrsführung. Er möchte dies als Antrag sehen, dass man sich der Sache annehme und Lösungsmöglichkeiten erarbeite.

Parken um das Mathias-Spital

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass sich das Parken rund um das Mathias-Spital nicht so entspannt habe, wie man es durch diverse Maßnahmen beabsichtigt habe. Auch diesen Bereich müsse man sich noch einmal zur Überarbeitung vornehmen. Er gehe davon aus, dass es in anderen Bereichen von Rheine ähnliche Probleme gebe und man dies nur über ein gesamtes Verkehrsführungskonzept für Rheine lösen könne.

Herr Weßling erklärt zu den Ausführungen von Herrn Dr. Konietzko, dass dies Probleme seien, die nicht nur die Stadt Rheine habe. Aus seiner Sicht bedürfe es eines Umdenkens im Individualverkehr, da in den letzten Jahren immer Autovorrangpolitik betrieben wurde. Er sehe nur die Möglichkeit, den ÖPNV attraktiver z. B. mit erweiterten Busfahrzeiten zu gestalten. Außerdem müsse man u. a. versuchen, den Fahrradverkehr attraktiver zu gestalten. Er erklärt, dass dies alles Dinge seien, die mitberücksichtigt werden müssen.

Parken in der Poststraße

Herr Winkelhaus erklärt, dass die Radfahrer, die in der Poststraße in Richtung Norden fahren, Schwierigkeiten haben, wenn PKWs auf den grauen Bereichen stehen und parken und Gegenverkehr von Norden komme. Man müsse darauf achten, dass nur in ausgewiesenen Parkbuchten geparkt werde.

Radverkehr nach Eschendorf

Herr Winkelhaus erklärt, dass man für den Radverkehr Richtung Eschendorf die Durchfahrt an der alten Güterabfertigung von Am Hauptbahnhofe/Otto-Bergmeyer-Straße freigeben soll, um die Radwege zu entlasten.

Behindertentoilette im Rathaus

Herr Winkelhaus erklärt, dass die Behindertentoilette im II. OG im neuen Rathaus mit dem Euro-Schlüsse nicht bedienbar und zu öffnen sei. Dies müsse geändert werden.

ZOB – Fußgängerüberweg

Herr Radau möchte wissen, ob es gewollt sei, dass am Fußgängerüberweg ZOB zwischen den Markierungen des Fußgängerüberweges und der Absenkung im Bürgersteig ein Versatz von teilweise 40 cm bestehe.

Herr Meier erklärt, dass es sich hier um die sogenannte Doppelquerung handle und sehbehinderte Menschen auf eine taktile Kante angewiesen seien. Seit geraumer Zeit sei bei solchen Überwegen eine Doppelquerung der Fall, wobei man diese Ausführung auf der anderen Seite analog finden müsste. Diese Art sei nach DIN auch so vorgesehen.

Herr Radau erklärt, dass er nicht die Kante meine, sondern die Markierung des Fußgängerstreifens auf dem Asphalt.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er sich dieses ansehen werde.

Ampelschaltung Neuenkirchener Straße/Zepplinstraße

Herr Remke regt an, die Ampelschaltung Neuenkirchener Straße/Zepplinstraße insofern zu verändern, dass die Grünphase der Ampel aus Richtung Zepplinstraße etwas verlängert werde. Er bittet die Verwaltung, dies entsprechend zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Ende der Sitzung:

18:05 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin